

Von Specimen, Foldern, Uncut Sheets, Testdrucken und Essays

Thomas Krause, Schwedt/Oder, www.polymernotes.de

Nahezu jedes Land oder jede Inselgruppe, welche einem Staat oder Staatenbund angehört, besitzt eine Staatsbank. Diese Banken geben zu Lasten des Steuerzahlers des jeweiligen Landes in intern festgelegten Abständen neue Banknoten aus. Damit versucht man weltweit verzweifelt dem Fälschen von Banknoten mit neuen Fälschungsmerkmalen entgegen zu gehen, dies gelingt nicht immer. Bis heute ist fast jede Technik, die auf Papier aufgebracht ist, gefälscht worden, bei unseren Polymerbanknoten ist das schon nicht mehr so einfach. Zwar wurden Fälschungen im Umlauf entdeckt, waren aber nicht sonderlich nennenswert. In den Ländern, wo Polymerbanknoten benutzt werden, ist die Fälschungsrate drastisch zurück gegangen.

Specimen sind besonders gekennzeichnete Banknoten der Druckerei für die auftraggebende Notenbank. (Die Kennzeichnung ist entweder ein Aufdruck oder eine Perforation des Wortes „Druckprobe“ oder „Muster“ in der jeweiligen Landessprache oder durch das englische Wort „Specimen“) Diese hat nun die Möglichkeit sich von dem kommenden neuen Design zu überzeugen und entscheidet ob der Auftrag getätigt oder verworfen wird.



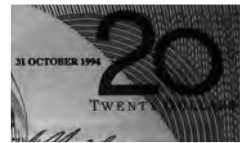
Diese Druckmuster sind bei Sammlern sehr begehrt und werden auch nicht selten von den Banken an Sammler verkauft, das je-

doch auch nur in geringer Stückzahl. Bei einigen Druckereien werden diese Specimen einbehalten und in das Archiv gelegt oder vernichtet, ein Sammler wird somit niemals von jedem Land ein Specimen erwerben können.

Folder sind zirkulierende Banknotenausgaben als Gedenkausgaben zu einem speziellen Anlass in einer schmückenden Papphülle.

So kommt es auch nicht selten vor, dass diese Banknoten sich durch ein kleines Detail von der zirkulierenden Banknote unterscheiden. Durch dieses Detail wird die Banknote aber nicht ungültiges Zahlungsmittel.

Hier am Beispiel der 20-Dollar-Banknote von Australien. Diese Folderausgabe



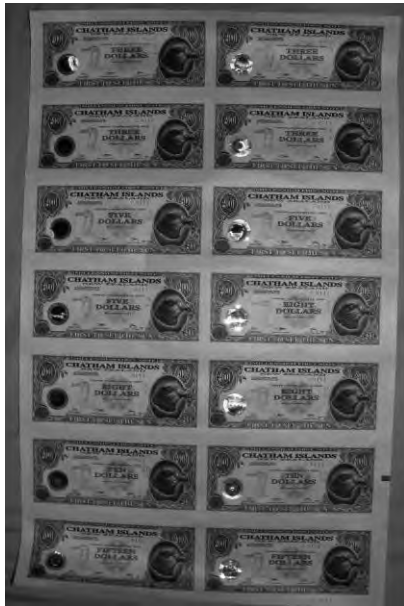
besitzt den Aufdruck 31 Oktober 1994, was den Tag der ersten Ausgabe dieser Banknote zu einem bestimmten Anlass ehren sollte.

Es gibt viele weitere Anlässe einen Folder auszugeben, dessen Ausgabe manchmal zweifelhaft ist und nicht selten den Eindruck hinterlässt mit Geld Geld zu machen. Australien ist hier ein typisches Beispiel mit einer schier unübersichtlichen Vielfalt an ausgegebenen Banknoten. Da eine Notenbank ihre Banknoten nur zum Nominal ausgeben darf, mit geringem Aufpreis für die Bearbeitung, hat man hier offensichtlich einen Weg gefunden den Sammler zu begeistern.

Uncut Sheets sind Teile eines Druckbogens oder auch ganze Druckbögen, die meist mit speziellen Seriennummern an Sammler aus-

www.dgwev.de

gegeben werden. Auch hier ein Weg um mit Geld Geld zu machen. Diese Uncut Sheets gibt es in den unterschiedlichsten Stückelungen von 2 zusammenhängenden Noten bis hin zum kompletten Druckbogen, der Fantasie sind hier kaum Grenzen gesetzt. Kleine Stückelung bis 4 Noten, ob senkrecht oder waagrecht werden zum Teil auch in Foldern ausgegeben oder lose mit einem extra dafür hergestellten Zertifikat.



Testdrucke sind Noten, die nicht zur Zirkulation bestimmt sind. Mit den Testnoten werden neue Wege in der Forschung der Fälschungssicherheit getestet. Diese werden real gedruckt und zur Sichtprobe an Notenbanken als Werbung ausgegeben.



Hiermit werben Banknotendruckereien mit ihrem Know How, um neue Aufträge für neue Notenemissionen zu bekommen. Sammler suchen diese Testdrucke um ihre Sammlung zu bereichern, jedoch gelingt es ihnen sehr schlecht diese Testdrucke zu erwerben

Bei jeder Ausgabe einer Banknotenserie schauen auch andere Druckereien auf diese Produkte um die vermeintlichen neuen Sicherheitsmerkmale zu begutachten um sich selber zu inspirieren für weitere Entwicklungen. So kommt es auch nicht selten vor, dass sich Banknotendruckereien untereinander ihre patentierten Sicherheitsmerkmale austauschen.

Essays sind die Druckentwürfe der beauftragten Banknotendesigner. Hier ein Entwurf von Max Robinson für die Australische Staatsbank.



Wir hoffen Ihnen einen kleinen Einblick in die Besonderheiten der nicht offiziellen Ausgaben gegeben zu haben um sich zu orientieren.

Hinweis: Sollten Sie solche speziellen Ausgaben besitzen, kontaktieren Sie uns. Wir benötigen immer Bilder dieser Ausgaben um sie zu katalogisieren. Nur so können wir gewährleisten den Katalog immer aktuell zu halten um Ihnen das Sammelgebiet Polymerbanknoten so weit wie möglich in seiner Vielfalt zu präsentieren. Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe.